

In der Ausbildung können unklare Formulierungen, Redewendungen oder komplexe Satzstrukturen nicht nur den Zugang zu Lerninhalten erschweren, sondern auch die Zusammenarbeit beeinträchtigen.

Sprachsensibel auszubilden bedeutet deshalb, bewusst so zu sprechen, dass Lernen leichter fällt, Kommunikation klarer gelingt und Vertrauen im Team wachsen kann. So haben alle Auszubildenden die gleichen Chancen, sich zu entwickeln. Als Ausbilder:in hast du mit deiner Sprache mehr Einfluss auf ihren Erfolg und eure Zusammenarbeit, als du vielleicht denkst.

Ziel des Kartensets

Die Karten unterstützen dich langfristig dabei, deinen eigenen Sprachgebrauch bewusst zu reflektieren und sprachsensibler im Ausbildungsalltag zu handeln. Du erhältst konkrete Impulse für eine klare, verständliche und wertschätzende Kommunikation.

So funktioniert die Anwendung

1. Ausdrucken, ausschneiden und falten, sodass Vorder- und Rückseite zusammengehören.
2. Lies die Aussage auf der Vorderseite und überlege: *Wie bewusst setze ich sprachsensibles Handeln bereits um?*
3. Drehe die Karte um und nutze die Impulse als kleine, konkrete Anregungen für deinen Ausbildungsalltag.
4. Wiederhole die Reflexion regelmäßig – schon kleine Veränderungen können viel bewirken.

Hinweise

Teile die Karten mit Kolleg:innen oder nutze sie als Gesprächsanlass mit deinen Auszubildenden. Gemeinsame Reflexion über Sprache stärkt Verständnis, Vertrauen und Zusammenarbeit.

Weitere Informationen rund um das Thema Sprache in der Ausbildung findest du in unserem [Wissensbereich zu Heterogenität in der Ausbildung](#).

Gefördert vom:



Lust auf mehr?
[Weitere spannende Angebote gibt es auf netzwerkq40.de.](#)



Aus- und Fortbildungs-
zentrum Rostock



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

SPRACHSENSIBEL AUSBILDEN

Reflexionskarten
mit Impulsen für die
Ausbildungspraxis

NETZWERK
Q4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Ich spreche in vollständigen
Sätzen und formuliere
Anweisungen klar und
eindeutig.

NETZWERK
Q4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- Anweisungen in mehrere Schritte gliedern
- Blickkontakt halten, um den Fokus auf das Gesagte zu lenken
- Verkürzungen meiden (statt “Kannste” lieber “Kannst du”)
- Aussprache trainieren mit Sprechübungen (zum Beispiel Zungenbrecher oder bewusstes, lautes Vorlesen)

Ich führe Fachbegriffe gezielt ein, erkläre sie und setze sie bei meinen Auszubildenden nicht einfach voraus.

NETZWERK
Q4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- Synonyme aus der Alltagssprache und den Muttersprachen der Auszubildenden einbeziehen
- berufsspezifisches Begriffsglossar mit Auszubildenden erarbeiten
- Fachbegriffe regelmäßig und in verschiedenen Kontexten anwenden und wiederholen

Ich achte auf Sprechtempo und Pausen, damit meine Auszubildenden folgen können.

NETZWERK
Q4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- bewusste Pausen nach wichtigen Aussagen oder längeren Inhalten setzen
- längeres Ein- und Ausatmen und ruhige Gestik können das Sprechtempo regulieren
- Betonung nutzen (Senken und Heben der Stimme), um wichtige Informationen hervorzuheben

Ich meide Sarkasmus, Ironie, metaphorische Sprache, Dialekte und Redewendungen wie „das ist Schnee von gestern“, um Auszubildende nicht zu verunsichern.

NETZWERK
Q 4.0



- nicht eindeutige Ausdrücke klären, wenn sie genutzt werden
- konkrete Beispiele aus der Alltagspraxis statt metaphorische Vergleiche nutzen
- Hochdeutsch sprechen

Ich nutze wiederkehrende Operatoren in Arbeitsaufträgen. So wissen Auszubildende, welche konkrete Handlung von ihnen erwartet wird.

NETZWERK
Q 4.0



- Operatorenliste* bereitstellen und zusammen besprechen (zum Beispiel [Operatorenliste vom Bundesinstitut für Berufsbildung \(BIBB\)](#))
- Arbeitsaufträge mit Icons oder Symbolen versehen (wie „“ als Icon für Partnerarbeit)

*Ein Operator ist das Tätigkeitswort in der Aufgabe, das die Arbeitsanweisung vorgibt, zum Beispiel „Erläutere“.

Ich setze Bilder, Videos oder andere Medien ein, um komplexe Inhalte verständlicher zu machen.

NETZWERK
Q 4.0



- Abläufe in einzelne Bilder zerlegen (zum Beispiel Kabel abisolieren → Draht verbinden → Schraube festziehen)
- eigene Bilder oder frei verfügbare Open Educational Ressources (OER) nutzen
- Grafiken und Schaubilder immer klar beschriften

Ich setze vielfältige Methoden und Arbeitsformen ein, wie beispielsweise Partnerarbeit, Diskussionsrunden, Stationenlernen oder digitale Tools.

NETZWERK
Q 4.0



- Aufgaben entwickeln, die Austausch und gemeinsames Lernen fördern
- Frontalunterricht auflockern durch offene Fragen, gegenseitiges Erklären, Vorwissen aktivieren
- Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten, um Gesagtes zu verankern

Ich vermittele gezielt den Umgang mit berufsspezifischen Textsorten wie zum Beispiel Sicherheitsprotokoll, Gutachten oder Bedienungsanleitung.

NETZWERK Q 4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- Hilfsmaterial bereitstellen, wie Wörterbücher, Leitfäden, Formulierungshilfen, Vorlagen
- wichtige Dokumente in verschiedenen Sprachen anbieten (Arbeitsvertrag in englischer Fassung)
- Übungen mit realen Schreibanlässen gestalten

Ich beachte sprachsensible Aspekte bei der Erstellung von Materialien.

NETZWERK Q 4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- lange Texte in Abschnitte gliedern und Schlüsselwörter farblich hervorheben
- Aspekte der Barrierefreiheit beachten (klare Struktur, hohe Kontraste, Bildunterschriften verwenden)
- Texte an Zielgruppe anpassen oder Hilfsmittel anbieten

Ich gestalte praxisnahe Lernsituationen, die echte sprachliche Handlungen erfordern.

NETZWERK Q 4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- Sprachhandlungen im jeweiligen Fach identifizieren (zum Beispiel Abbildungen versprachlichen, Vorfälle schildern, Berichte verfassen, Beratungs- und Kundengespräche führen, Kommunikation im Team)
- reale (Kommunikations-)Abläufe im Betrieb einüben
- (Gesprächs-)Leitfäden gemeinsam erstellen

Ich gebe Auszubildenden Zeit, ihre Gedanken zu Ende zu formulieren und reagiere respektvoll auf sprachliche Unsicherheiten.

NETZWERK Q 4.0

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

- Fokus auf den Inhalt des Gesagten legen und Denkpausen aushalten
- eigene Vorurteile hinterfragen und offen in Begegnungen gehen
- gemeinsame Kommunikationsregeln aufstellen und sichtbar machen

Ich erkenne die Mehrsprachigkeit der Auszubildenden als Stärke und nutze sie gezielt im Lernprozess.

NETZWERK
Q 4.0



- mehrsprachige Kompetenzen gezielt einbinden (z. B. Übersetzung interner Dokumente, internationaler Kundenkontakt, Mentorenprogramme)
- Möglichkeit zur Teilnahme an interkulturellen Trainings erfragen

Ich hole regelmäßig Feedback ein und frage aktiv, ob Inhalte verstanden wurden.

NETZWERK
Q 4.0



- kleine Verständnischecks einbauen (Daumen hoch oder runter)
- Zeit nehmen, um Missverständnisse aufzuklären
- vom gegenseitigen Austausch und Hospitationen mit anderen Kolleg:innen profitieren

Ich gebe Auszubildenden Feedback - auch zu ihren sprachlichen Fortschritten.

NETZWERK
Q 4.0



- Gesagtes würdigen „*Ich habe verstanden, was du meinst*“
- offene, ermutigende Feedbackkultur „*Fehler gehören zum Lernen dazu*“
- sprachliche Unsicherheiten behutsam korrigieren, zum Beispiel durch Wiederholen in richtiger Form

Ich sehe mich als sprachliches Vorbild und betrachte Sprachförderung als Teil meines Ausbildungsauftrags.

NETZWERK
Q 4.0



- sprachliche Lernziele für das jeweilige Fach formulieren und transparent machen
- Kolleg:innen für das Thema Sprache sensibilisieren
- Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten außerhalb Arbeits- und Unterrichtszeiten schaffen